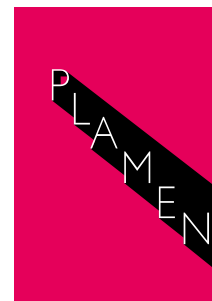


# PLAMEN DEJANOFF

**Eine Ausstellung  
der Ursula Blickle Stiftung  
14. September – 26. Oktober 2014**

Plamen Dejanoff, Ad, 2014,  
Courtesy Galerie Emanuel Layr,  
Wien



Seit den späten 1990er Jahren unternimmt Plamen Dejanoff (geboren 1970 in Sofia, Bulgarien, lebt in Wien) gezielte konzeptuelle Grenzgänge zwischen den Systemen Kunst und Wirtschaft und entzieht sich dabei der Einordnung in die binären Schemata von Affirmation und Kritik, Vereinnahmung und Subversion. Methoden des Branding, Imagetransfers und der Rückgriff auf fremde wie eigene Inhalte kennzeichnen seine multiple künstlerische Praxis, in der er Mehrfachfunktionen wie die des Developers, Agenten, Investors, Marketingstrategen oder Produzenten übernimmt, ohne dabei aber die künstlerische Souveränität zu gefährden.

So gründete Dejanoff 2010 eine Stiftung zur gesellschaftlichen und kulturellen Wiederbelebung von Veliko Tarnovo, der jahrhundertalten Handelsmetropole und einst blühenden, früheren Hauptstadt seiner Heimat Bulgarien. Die Stiftung versteht sich als gesamt-kunstwerkliches Projekt und soll langfristig als öffentlich zugängliches kulturelles Zentrum mit einer Sammlung zeitgenössischer Kunst und einem Archiv zur Dokumentation der spezifisch westlichen Wahrnehmung der Stadt und ihrer Geschichte realisiert werden. In der Ausstellung sind die neuesten Arbeiten der daraus abgeleiteten Werkserie *Foundation Requirements* versammelt: detailgetreue und originalgroße Rekonstruktionen der reich ornamentierten Räume historischer Gebäude in Veliko Tarnovo – etwa der Bibliothek der mittelalterlichen Patriarchenresidenz – die in originaler Steckbauweise gefertigt wurden und als Hybride zwischen architektonischem Element, autonomer Skulptur und materiell hochwertiger 3D-Werbung für die Stiftung in Erscheinung treten.

Dem gegenüber stehen Arbeiten einer ebenfalls kürzlich begonnenen Werkreihe, bei der Dejanoff ein tschechoslowakisches Kunst- und Intellektuellenmagazin aus den 1960er Jahren künstlerisch in Beschlag nimmt. Der Titel der Zeitschrift – *Plamen* (Flamme) – wird in Umkehrung des herkömmlichen Branding-Verfahrens zur künstlerischen Marke stilisiert, indem Dejanoff sich die grafischen und inhaltlichen Spezifika der Zeitschrift in variierender Intensität aneignet, von einfachen Cover-Bearbeitungen bis hin zur industriellen Fertigung spiegelnder Metallobjekte, die signifikante Elemente des ursprünglichen Grafikdesigns fetischisieren. Höhepunkt der Reihe ist die für Herbst 2015 geplante Neuauflage der Zeitschrift mit Dejanoff als Herausgeber – eine weitere Rolle in dessen vielfältigem Funktionsportfolio.

In der Ausstellung wird neben Werken aus diesen beiden Reihen eine Auswahl von appropriierten Filmplakaten aus den 1940er bis 1990er Jahren, deren zugehörige Filmtitel das Wort „Plamen“ enthalten – eine kalkulierte (Selbst-)Ironische gesteigerte Inversion des Branding und Referenz an die Welt des Pop – erstmals früheren Arbeiten Dejanoffs gegenübergestellt.

Durch diesen quasi-retrospektiven, projektübergreifenden Betrachtungshorizont vermittelt die Ausstellung die universelle Aneignungslogik des Künstlers und präsentiert ein komplexes Werk zwischen Appropriation Art, Pop-Art, Institutions- und Gesellschaftskritik, das als verdichtetes Abbild allgemeiner Wertschöpfungs- und Konsumstrukturen erkennbar wird.

Eine Übernahme der Ausstellung ins 21er Haus in Wien ist für Herbst 2015 geplant.

**Ausstellungsort**  
**Ursula Blickle Stiftung**  
Mühlweg 18, D-76703 Kraichtal-UÖ  
Tel +49 7251 60919, Fax +49 7251 68687  
[www.ursula-blickle-stiftung.de](http://www.ursula-blickle-stiftung.de)

**Presseinformation**  
Dr. Hannelore Paflik-Huber, Tel +49 176 23622819  
[presse@ursula-blickle-stiftung.de](mailto:presse@ursula-blickle-stiftung.de)

**Pressefotos**  
Bilder werden auf der Webseite der Stiftung  
[www.ursula-blickle-stiftung.de](http://www.ursula-blickle-stiftung.de) zur Verfügung gestellt

**Vorbesichtigung**  
Wir bitten um telefonische Anmeldung  
Tel +49 7251 60919, Fax +49 7251 68687

**Dauer der Ausstellung**  
**14. September – 26. Oktober 2014**

**Eröffnung**  
**Samstag, 13. September 2014, 19 Uhr**  
Begrüßung: Ursula Blickle

**Kurator**  
Maximilian Geymüller, M.A., Belvedere/21er Haus, Wien

**Öffnungszeiten**  
Mi 14 – 17 Uhr, So 14 – 18 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Finissage**  
**26. Oktober 2014, 16 Uhr –**  
**Vortrag und Gespräch**  
Dr. Hannelore Paflik-Huber  
Kunstwissenschaftlerin, Stuttgart

**Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Informationen in Ihrem Medium bekannt geben. Bei Veröffentlichung bitten wir um ein Belegexemplar. Vielen Dank!**